



Hemmnisse im Bereich der Umlagen, Entgelte, Abgaben, Steuern

Status quo

Anke Eßer, Hartmut Kahl | Strom 2030 | Berlin | 21.11.2016

Agenda

- > Darstellung der derzeitigen regulatorischen Rahmenbedingungen
- > Status quo der Belastungen mit Entgelten, Umlagen und Steuern
- > Internationaler Vergleich
- > Beispiele zu den Auswirkungen für Sektorkopplung und Flexibilität

Rechtlicher Rahmen - Überblick

Organisation von Preisbestandteilen – Status quo

Netzentgelt inklusive nicht beeinflussbarer Kosten, u. a.

- > *Konzessionsabgabe*
- > EinsMan-Entschädigung
- > Wechselrichter-Nachrüstung
- > vermiedene Netzentgelte
- > Netzreserve
- > **Erdkabel**
- > **Netzanbindung Offshore**
- > **Kapazitätsreserve**
- > ***Sicherheitsbereitschaft Braunkohle***

Hinweis zur Darstellung:

kursiv: eher
funktionsfremd
organisiert

gefettet: bundesweite
Kostenwälzung

Umlagen als „Aufschlag“ zum Netzentgelt

- > ***KWK-Umlage***
- > **AbLav-Umlage**
- > **§ 19 II-Umlage**
- > ***Offshore-Haftungsumlage***

EEG-Umlage und Steuern

- > **EEG-Umlage**
- > Stromsteuer
- > Umsatzsteuer

Rechtlicher Rahmen – Überblick zu Privilegierungen und Ausnahmen

Netzentgelte und sonstige Tatbestände

Sondernetzentgelte

- > atypisches Nutzungsverhalten, § 19 Abs. 2 S. 1 StromNEV
- > Bandbezug, § 19 Abs. 2 S. 2-4 StromNEV
- > singulär genutzte Betriebsmittel, § 19 Abs. 3 StromNEV
- > unterbrechbare Verbrauchseinrichtungen in Niederspannung, § 14a EnWG
- > neue Stromspeicher und Pumpspeicher nach Erweiterung, § 118 Abs. 6 EnWG
- > nur Jahresleistungspreis für Speicherverluste, § 19 Abs. 4 StromNEV

Kein Netzentgelt

- > bei Einspeisung
- > bei Eigenversorgung und Direktlieferung, da kein Bezug aus Netz erfolgt

Sonstige Deckelungstatbestände und Entlastungen bei

- > Konzessionsabgabe
- > EEG-Umlage (BesAR, Eigenverbrauch)
- > KWK-Umlage
- > Stromsteuerentlastung
- > § 19 II – Umlage
- > Offshore-Haftungsumlage

Rechtlicher Rahmen – Strukturanalyse

Sektorgrenzen und Flexibilitätshemmnisse

Fokussierung auf klassische Stromanwendungen

- > Struktur der staatlich induzierten Strompreisbestandteile ist historisch Schritt für Schritt gewachsen
- > Demnach bisher kaum holistische Sicht auf Gesamtstruktur
- > Stark ausgelegt auf (Fremd-)Bezug von kWh
- > Zugeschnitten auf klassische Stromanwendungen
- > Kostenverteilung hatte bisher mehr Aufmerksamkeit als Kostensenkung durch Abbau von Hemmnissen für Flexibilität und Sektorenkopplung

Rechtlicher Rahmen – Strukturanalyse

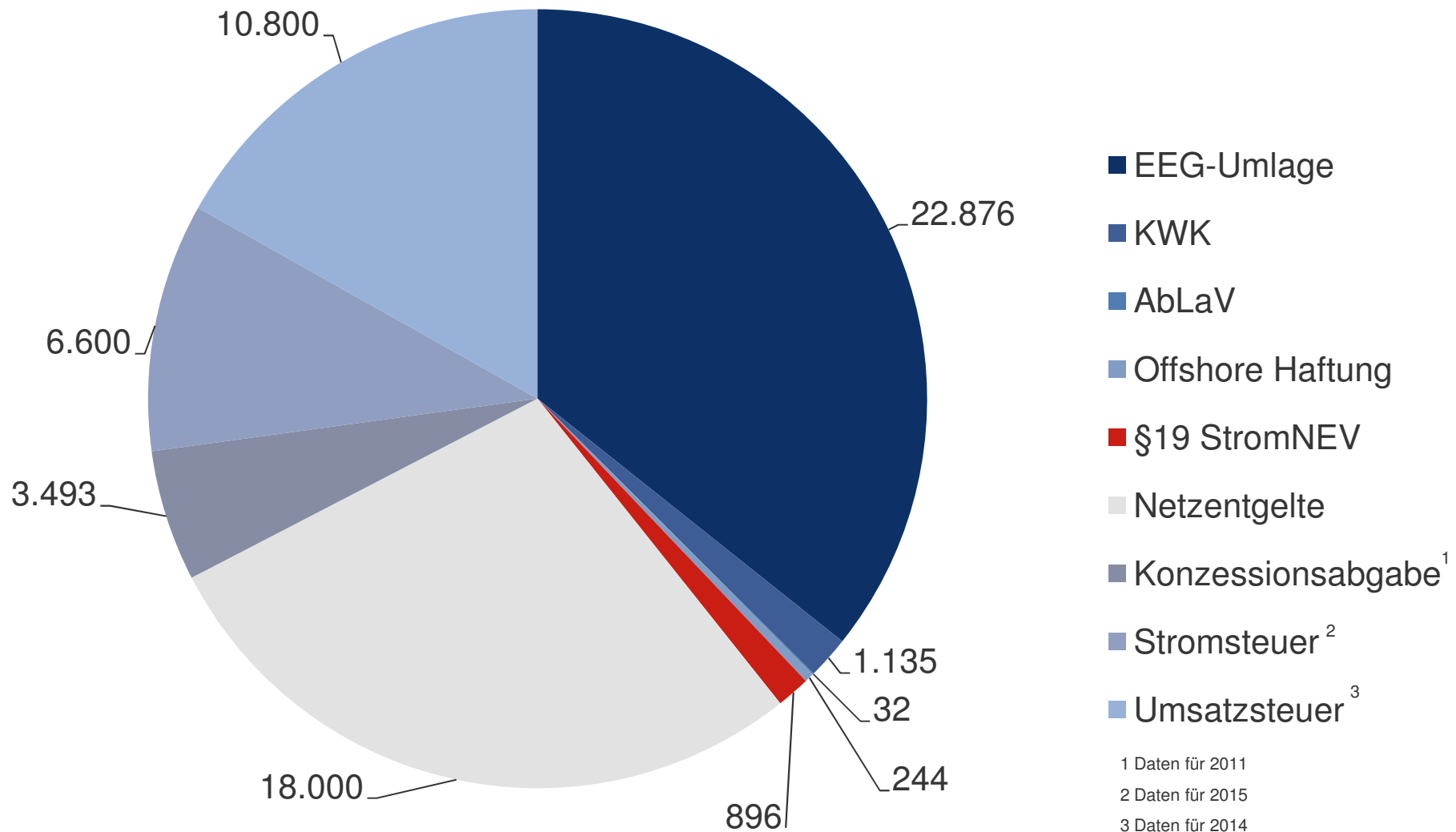
Partielle Ausnahmen im Status quo

Beispiele

- > Ermäßigter Stromsteuersatz für Oberleitungsomnibusse und Schienenbahnverkehr (11,42 statt 20,50 EUR/MWh), § 9 Abs. 2 StromStG
- > Geringere Konzessionsabgabe (0,61 statt 1,32 bis 2,39 Ct/kWh) bei Schwachlasttarifen (Nachtspeicher), § 2 Abs. 2 Nr. 1a KAV
- > Reduziertes Netzentgelt bei unterbrechbaren Verbrauchseinrichtungen (Nachtspeicher, Wärmepumpe, E-Mobility), § 14a EnWG
- > Atypische Netznutzung § 19 Abs. 2 S. 1 StromNEV
- > Tarifangebot mit Anreiz zu Energieeinsparung oder Steuerung des Energieverbrauchs, insbesondere lastvariable oder tageszeitabhängige Tarife, § 40 Abs. 5 EnWG

Absolute Höhe staatlich bestimmter Preisbestandteile

In Mio. Euro, 2016



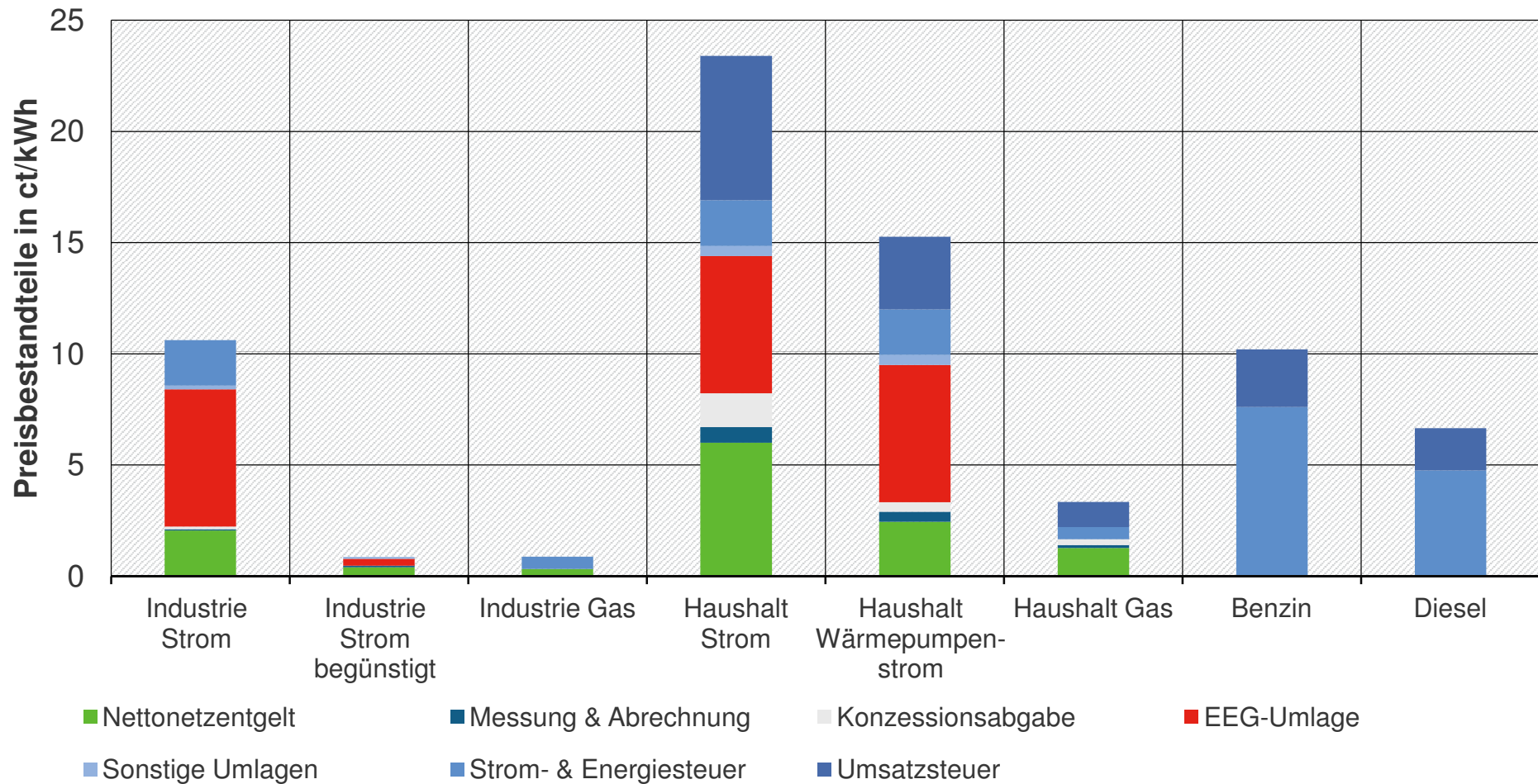
1 Daten für 2011

2 Daten für 2015

3 Daten für 2014

Staatlich veranlasste Preisbestandteile

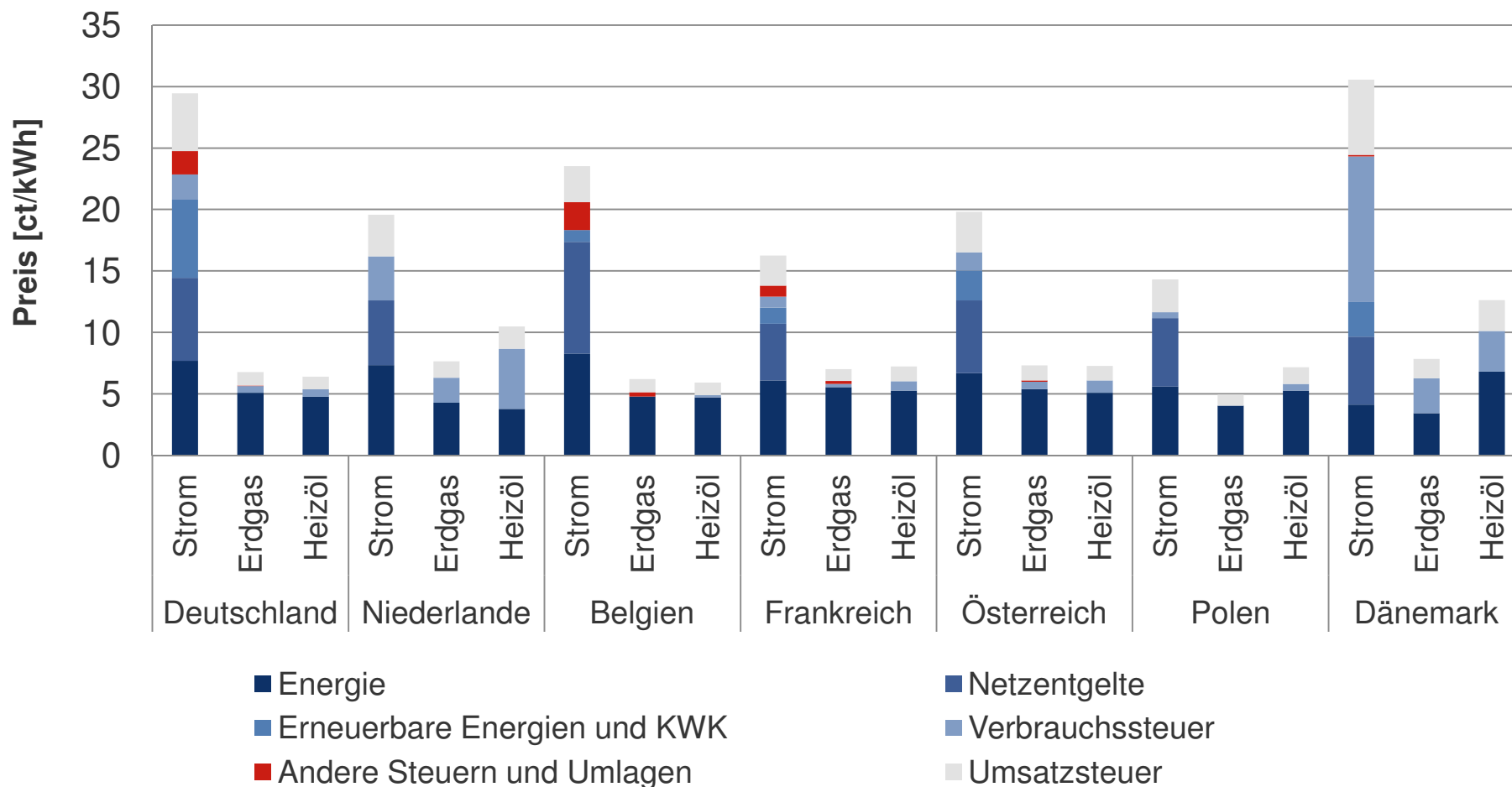
Stark unterschiedliche Belastungen unterschiedlicher Endenergien und Akteure



> Kein fairer Wettbewerb zwischen Strom und Brennstoffen

Internationaler Vergleich

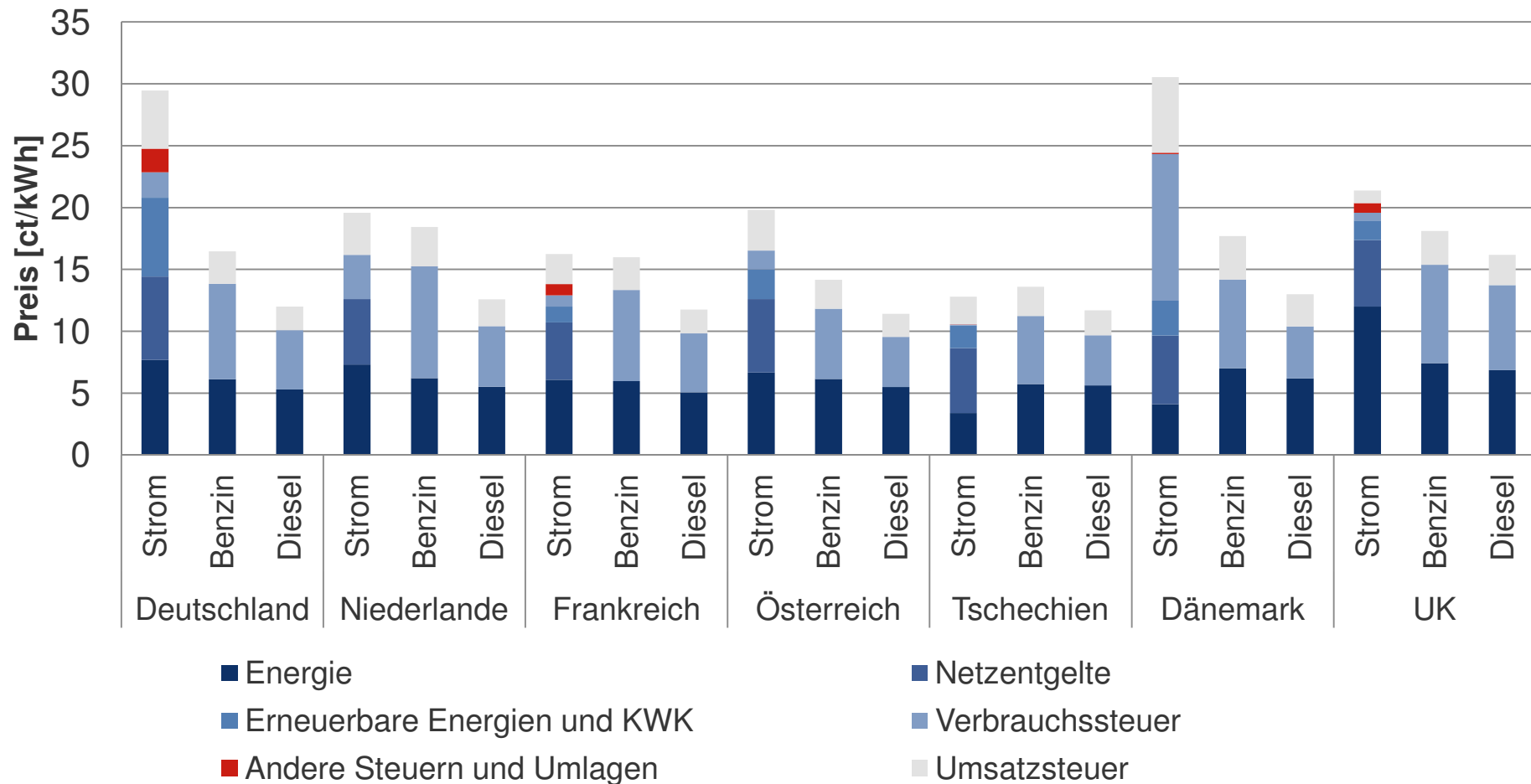
Preise für Energieträger zur Wärmebereitstellung



> Extremste Spreizung zwischen Strom und Erdgas/ Heizöl in Deutschland

Internationaler Vergleich

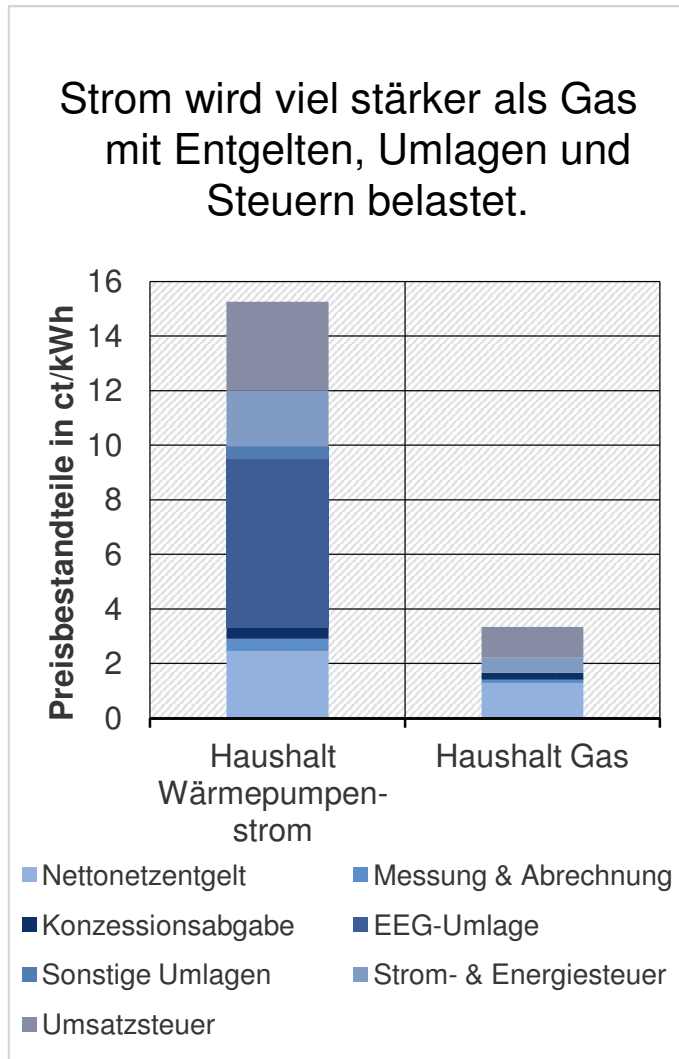
Preise für Energieträger im Verkehr



> Extremste Spreizung zwischen Strom und Benzin/ Diesel in Deutschland

Hemmnisse durch staatlich veranlasste Preisbestandteile

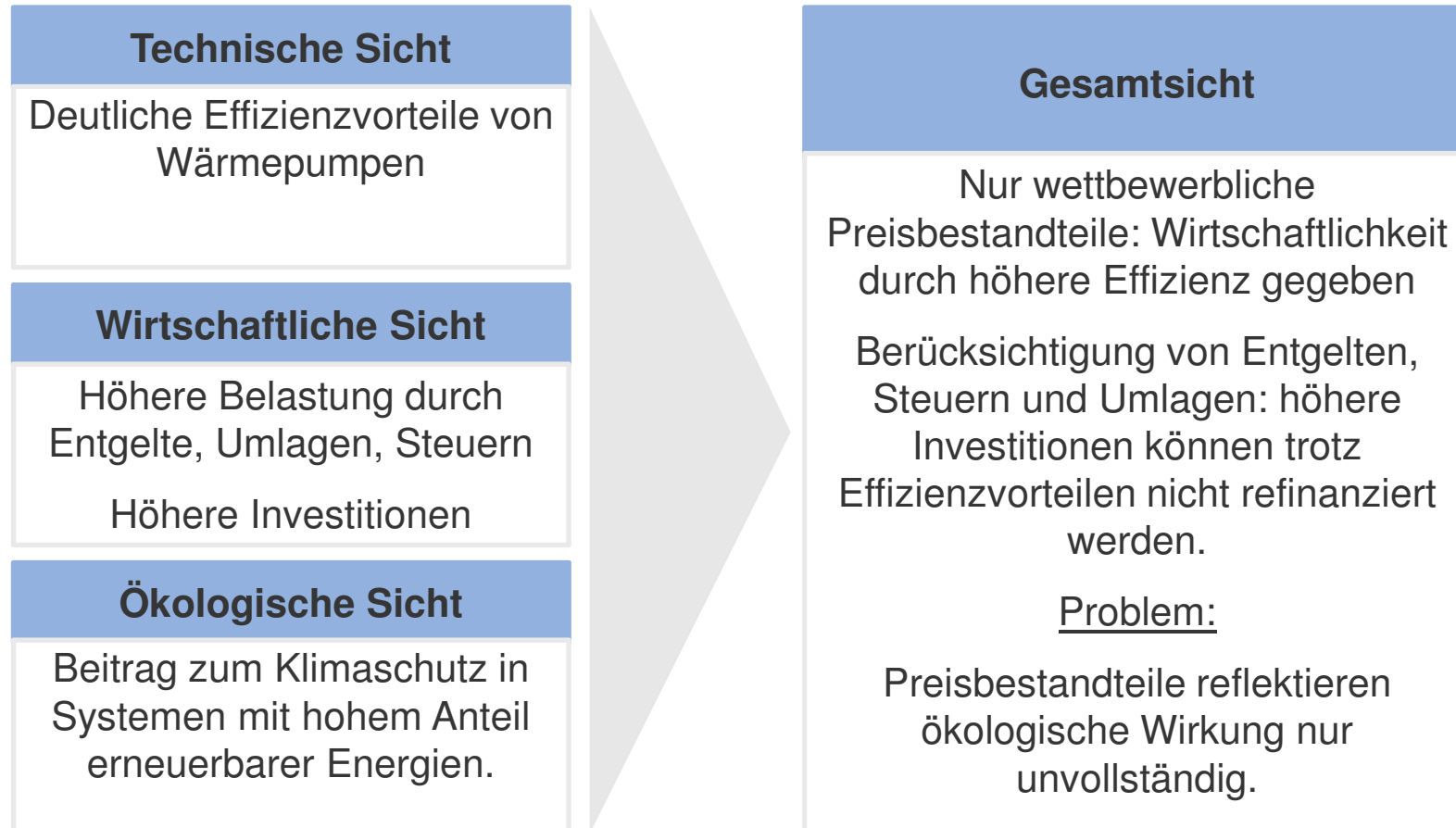
Beispiel Wärmepumpe (im Vergleich zum Brennwertkessel)



Rechnet sich eine Investition in Wärmepumpen trotzdem?

Hemmnisse durch staatlich veranlasste Preisbestandteile

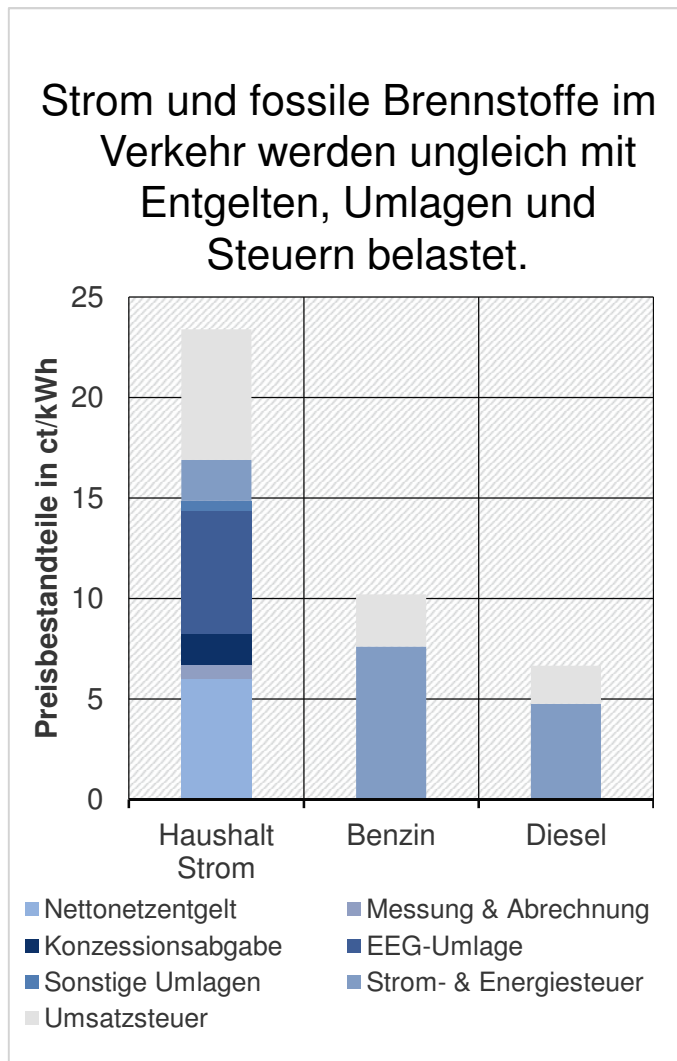
Beispiel Wärmepumpe (im Vergleich zum Brennwertkessel)



> Derzeitige Lenkungswirkung des Entgelte und Umlagesystems:
Wettbewerbsnachteil von Wärmepumpen

Hemmnisse durch staatlich veranlasste Preisbestandteile

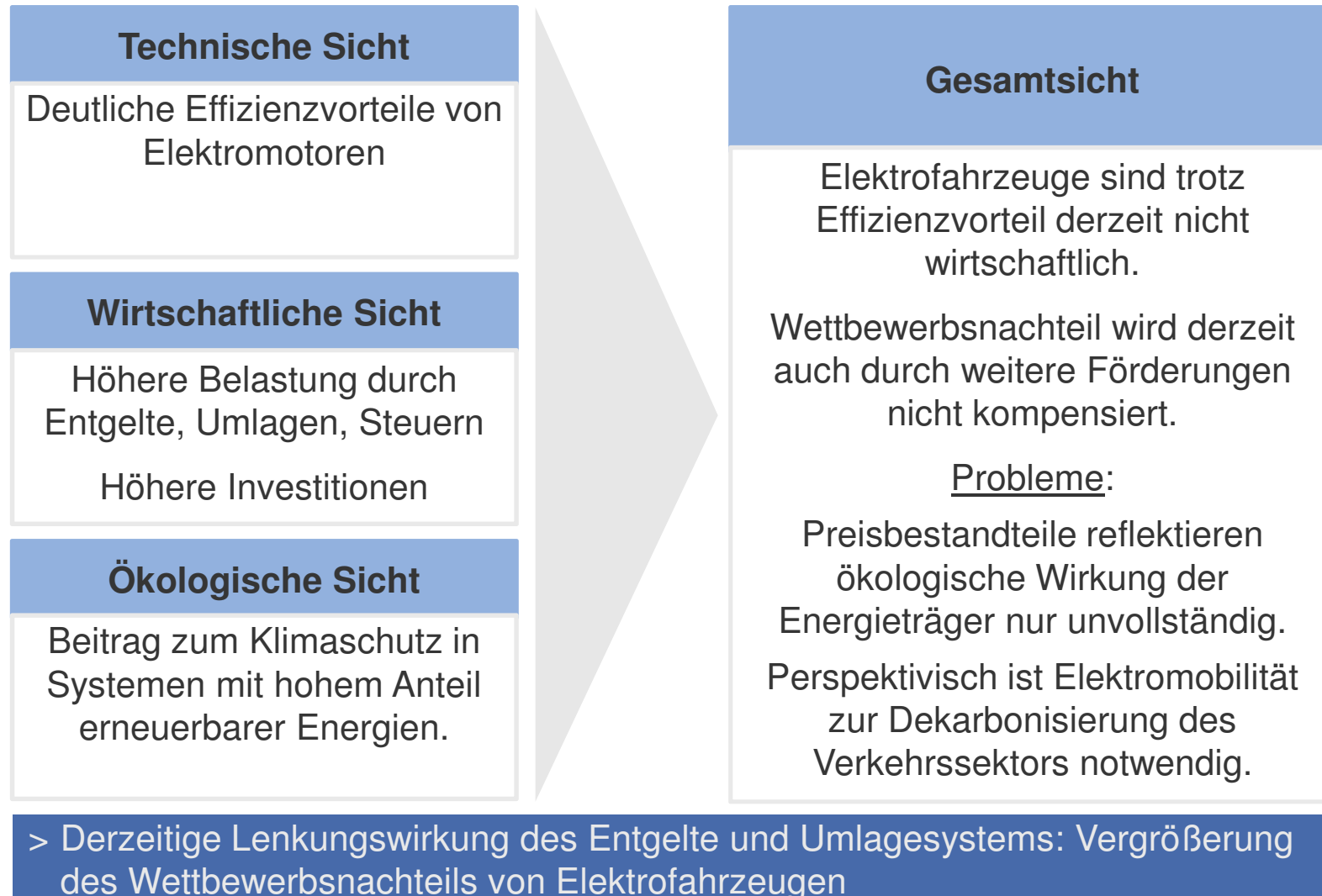
Beispiel Elektromobilität



Kann sich Elektromobilität trotzdem im Wettbewerb behaupten?

Hemmnisse durch staatlich veranlasste Preisbestandteile

Beispiel Elektrofahrzeug (im Vergleich zu Fahrzeug mit Verbrennungsmotor)



Hemmnisse für ein flexibleres Stromsystem

Eigenversorgung

- > Industrielle KWK wird auch zu Zeiten negativer Preise und gleichzeitiger Abregelung von erneuerbaren Energien eingesetzt.
- > Alternativ könnte der ansonsten abgeregelte Strom aus dem Netz bezogen und die Wärme im Heizkessel oder über P2H erzeugt werden.

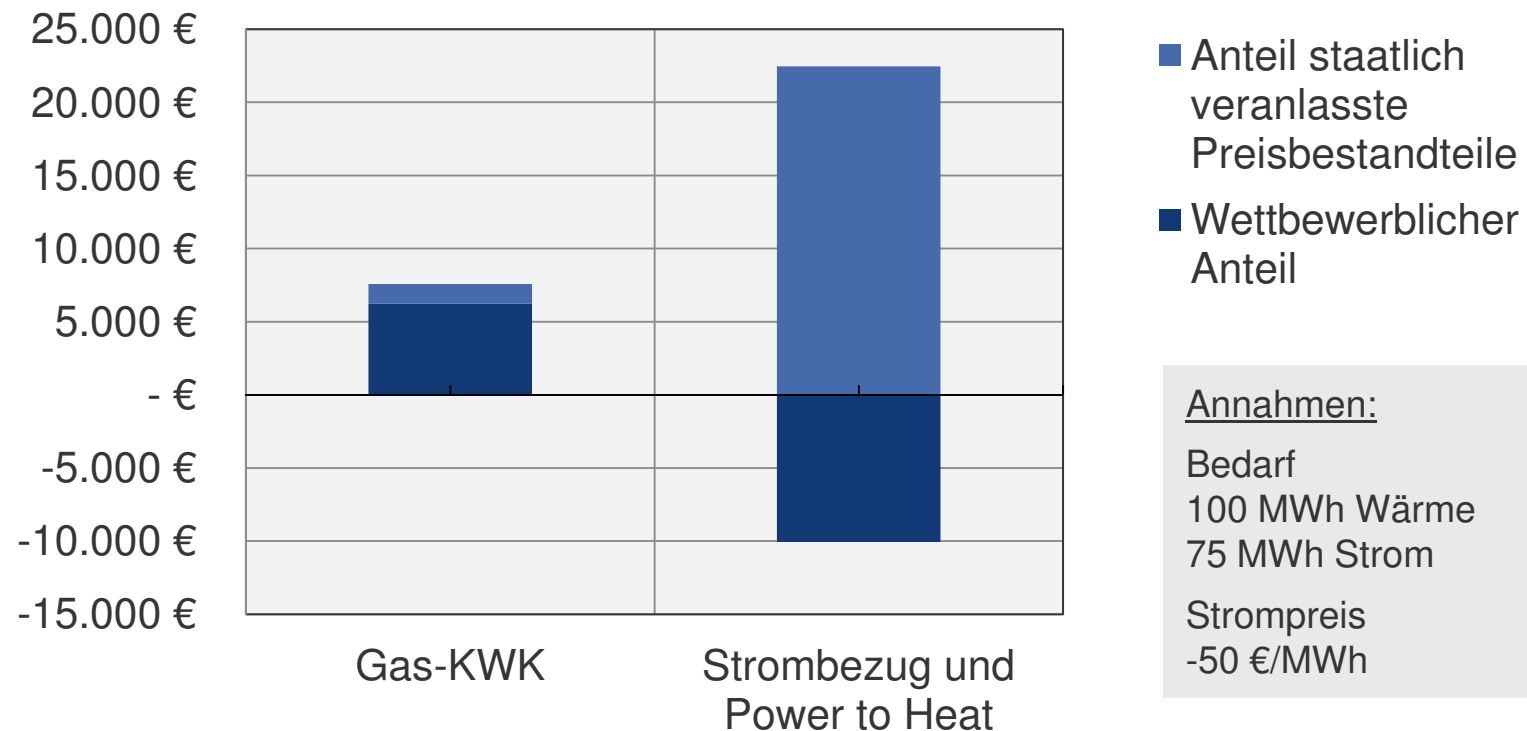
Vermiedene Netzentgelte

- > Vermiedene Netzentgelte werden auch bei niedrigen bzw. negativen Börsenpreisen gezahlt.
- > Anreiz für KWK zur Einspeisung auch wenn gleichzeitig erneuerbare Energien abgeregelt werden

- > Flexibilisierung der KWK notwendig, um Beitrag zu CO₂-Einsparungen zu erhalten

Hemmnisse für ein flexibleres Stromsystem

Beispiel Eigenversorgung: Einsatz industrieller KWK bei negativen Preisen



- > Geheimer Anreiz zum Netzbezug bei Eigenversorgung
- > Ineffizienter Dispatch im Stromsystem; Kostensenkung für Eigenversorgung und Gesamtsystem möglich
- > Mögliche CO₂-Einsparungen werden nicht realisiert.

Hemmnisse für ein flexibleres Stromsystem

Beispiel Netzentgeltsystem

Sondernetzentgelte nach § 19 Abs. 2 StromNEV

- > Vermindertes Netzentgelt bei mindestens
 - » 7000 Benutzungsstunden/Jahr (= Stromverbrauch/Leistungsspitze)
 - » 10 GWh/Jahr
- > Benutzungsstundenzahl wird durch DSM u. U. nicht erreicht
 - » Reduzierung der Last kann zu Verminderung des Jahresstromverbrauchs führen.
 - » Erhöhung der Last kann zu Erhöhung der Leistungsspitze führen.

> Hemmnis durch drohenden Verlust der Begünstigung

Leistungskomponente bezogen auf individuelle Jahreshöchstlast

- > Erhöhung der Last kann zu höherer Jahreshöchstlast und zu Netzentgelten führen, obwohl ggf. keine höheren Netzkosten

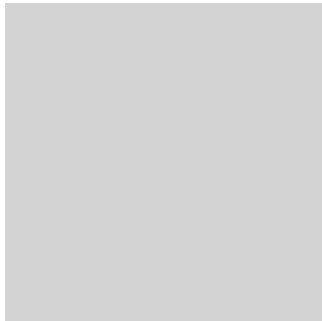
> Hemmnis für Lasterhöhung bei niedriger Residuallast

Rahmenbedingungen für Sektorkopplung und Flexibilität

Hemmnisse im Bereich der Umlagen, Entgelte, Abgaben, Steuern

Fazit

- > Komplexes Regelwerk aus Entgelten, Umlagen und Steuern
- > Stark unterschiedliche Belastungen von Strom und Brennstoffen mit Entgelten, Umlagen und Steuern
- > Spreizung der Belastung von Strom und Brennstoffen im europäischen Vergleich in Deutschland am größten
- > Derzeitige Lenkungswirkung des Entgelte und Umlagesystems: Wettbewerbsnachteil von Sektorkopplung und Flexibilität
- > Netzentgeltsystematik und vermiedene Netzentgelte können Hemmnisse für mehr Flexibilität darstellen



Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Dr. Anke Eßer

Competence Center Energietechnologien und
Energiesysteme
Fraunhofer-Institut für System- und
Innovationsforschung ISI
Breslauer Straße 48 | 76139 Karlsruhe
Telefon +49 721 6809-404
<mailto:anke.esser@isi.fraunhofer.de>
<http://www.isi.fraunhofer.de>

Dr. Hartmut Kahl, LL.M. (Duke)

Leiter Forschungsgebiet
Recht der erneuerbaren Energien und Energiewirtschaft
Stiftung Umweltenergierecht
Ludwigstraße 22, 97070 Würzburg
Tel.: +49 931 7940 77-288
Fax: +49 931 7940 77-29
E-Mail: kahl@stiftung-umweltenergierecht.de
Web: www.stiftung-umweltenergierecht.de